

Reisebericht Malawi 2017

Liebe Freunde und Förderer der Breuckmann-Stiftung,

wie bereits angekündigt, bin ich Ende September / Anfang Oktober nach Malawi gereist, begleitet von Nina Friese, die für unsere Stiftung seit ca. 2 Jahren ehrenamtlich tätig ist. Per Flugzeug ging es in die Hauptstadt Lilongwe, von dort in einer 10-stündigen Fahrt per Auto weiter nach Karonga in den Norden des Landes. Man fährt zwar auf einer der wenigen geteerten Straßen, muss sich diese aber mit Hühnern, Hunden, Ziegen, Kühen, Fußgängern, Radfahrern und allen Arten von motorisierten Fahrzeugen teilen.

In Karonga lassen wir uns vom IIWD über den Stand unserer Projekte im Detail unterrichten.



Gruppenbild mit den MitarbeiterInnen des IIWD



Jane (mitte), Direktorin des IIWD mit Sarah (links), Field Officer und Jessie, Krankenschwester

Sodann besuchen wir mehrere Aufklärungs- und Informationsveranstaltungen mit jeweils einigen hundert TeilnehmerInnen, bei denen wir einen sehr detaillierten und äußerst positiven Einblick in die Arbeit des IIWD vor Ort und über das Interesse und die Beteiligung der Bevölkerung an unseren Projekten gewinnen.



Die Krankenschwester im Gespräch über Familienplanung und Frauenrechte



Jane und Jessie sprechen zu Teilnehmerinnen

Beim Besuch des Karonga District Hospital (KDH) können wir die kritische Situation der Gesundheitsversorgung im Lande hautnah spüren: Am Krankenhaus, das für den gesamten District Karonga mit mehreren hunderttausend Einwohnern zuständig ist, gibt es nur 2 Ärzte.



Frauen, die am KDH auf Behandlung warten

In der Mutter-Kind-Station warten viele Dutzend Frauen mit ihren Kindern auf dem Rücken stundenlang auf eine Behandlung. Für die meisten ist das Krankenhaus nur zu Fuß zu erreichen, oftmals über eine Entfernung von vielen Kilometern.

Auch die Verhältnisse an den Schulen sind für uns nur schwer vorstellbar. So werden an der St. Mary's Primary Girl School, an der wir seit Anfang des Jahres, mit Unterstützung durch das BMZ, das Jugendzentrum über Sexuelle Gesundheit fördern, insgesamt 2000 Schülerinnen von gerade einmal 25 LehrerInnen unterrichtet.



Hinweisschild auf das Karonga Youth



Schülerinnen der St. Mary's Girl Primary School, im Klassenzimmer am Boden sitzend

Die Klassengröße liegt bei 100 - 120 Schülerinnen; die Klassenzimmer sind fast leere Räume, in den die SchülerInnen auf dem Boden sitzen. Die von uns im Rahmen des Projektes zur Verfügung gestellten Schulmöbel und Geräte stellen daher für den Schulbetrieb und insbesondere die Arbeit im Jugendzentrum eine große Erleichterung dar.



Schülerinnen in einem Schulraum mit den von uns zur Verfügung gestellten Schulmöbeln

Bei unserer Ankunft werden wir vom Schulleiter und den im Jugendzentrum tätigen LehrerInnen und Schülerinnen, der sogenannten peer-group, herzlich mit Gesang begrüßt und durch die Schule geführt. Wir erhalten einen guten Einblick in die Zusammensetzung der peer-group und den Stand unseres erst wenige Monate alten Projektes.



Gruppenbild mit der sogenannten peer-group

Besonders beeindruckt uns die Aussage der Schulleitung, dass bereits nach so kurzer Zeit die drop-out-Rate, d.h. die Anzahl der Mädchen, die aufgrund von früher Schwangerschaft die Schule verlässt, weiter sinkt.

Höhepunkt unseres Besuchs in Karonga ist eine vom IIWD organisierte Veranstaltung, welche das Jugendzentrum und seine Ziele in der Bevölkerung und an anderen Schulen bekannt machen soll. Für die Veranstaltung, die am Cultural & Museum Center Karonga stattfindet, hatten wir uns einige hundert Teilnehmer erhofft, waren aber gleich darauf vorbereitet worden, dass es viel mehr sein werden. Die genaue Zahl der Besucher ist dann nur schwer zu schätzen, sie liegt aber wohl irgendwo zwischen 2.500 und 3.500, davon die meisten Kinder aus den verschiedenen Schulen in Karonga.



Auftritt der Mädchen der peer-group

Anwesend sind neben Vertretern verschiedener Regierungs- und Nicht-Regierungs-Organisationen auch ca. 25 Chiefs (vergleichbar unseren Bürgermeistern) der umliegenden Gemeinden. Ihre Unterstützung ist besonders wichtig, da die Mobilisierung der Bevölkerung für unsere Projekte schwerpunktmäßig über die Chiefs läuft. Die Reden und Vorträge, die vor allem das zentrale Thema des Jugendzentrums, sexuelle Gesundheit, sowie alle damit zusammenhängenden Fragesetzungen wie Familienplanung, Frauenrechte und die Folgen der fortschreitenden Bevölkerungsexplosion ansprechen, werden begleitet von traditionellen Tänzen und Gesängen.

Mit den ständig wiederholten und von tausenden von Stimmen gerufenen Motto „Girls can do? Yes, we can“ und „Educate a woman and you will educate a nation“ werden insbesondere die Mädchen motiviert, an sich und ihre Rechte zu glauben und ihre Schulausbildung zu Ende zu bringen.

Von Karonga aus geht es zurück nach Lilongwe, wo wir uns mit verschiedenen anderen, auf ähnlichen Gebieten tätigen Organisationen treffen und austauschen, um von den jeweiligen Erfahrungen zu lernen, uns zu koordinieren und mögliche Kooperationen vorzubereiten.

Am Schluss unseres Besuches steht eine Einladung der Dt. Botschaft anlässlich der Feierlichkeiten zum Tag der dt. Wiedervereinigung. So können wir dem Botschafter persönlich die Anliegen unserer Projekte nahebringen und weitere Kontakte knüpfen.

Wir kehren mit einer Fülle von positiven, aber auch von sehr nachdenklich stimmenden Eindrücken nach Hause zurück. In Erinnerung wird uns aber vor allem die Fröhlichkeit und herzliche Freundlichkeit der Menschen in Malawi bleiben, dem warmen Herzen Afrikas.



Sonnenuntergang am Malawisee

FOTOS : NF und bbr

Zum Schluss meines Berichtes möchte ich Euch herzlich bitten, unsere Projekte auch weiterhin zu unterstützen und den Menschen in Malawi zu helfen.

Bernd Breuckmann